

08.11.05
die Frühlingsbrache
Büsche schneiden aufreissen
und sähen gehen

draußen so sicher
Überraschung die Treppe
grüner Kunstrasen

Treppe mit Blättern
frisch und feucht in Gelb und Braun
novemberlich tupft
20.11.2005

farbig so spiegelt
das Sonnengelb die Augen
eine Frage dich

hinterlässt Spuren
die Sonne Staub geworden
schau die Augen schau

mit Augenblicken
meine Seele spielen will
mit dem Ball am Fuss
30.11.2005
plötzlich kleiner Hund
der begleitet schnuffelt rum
weg ist er wieder

eine Geschichte
weil einmal angefangen
steht sie vor der Tür

eine Dankbarkeit
Tröpfchen im ewigen Fluss
weil aufgefangen
07.12.2005

ist Welt begreifbar
Zeichen bunte Schnittstelle
Buchstabensalat

zur Endophysik
Kohlenstoff zu Kohlenstoff
ein neues Ziehen

Verbindung zur Welt
abgerissene Logik
für eine Weile

die Zeit für den Druck
bereite Fingerspitzen
Knopfdruck versteht sich

heftiger Trubel
mache Verwandlungen durch
keine Sackgasse

Schere in der Hand
links im Blick eine Szene
warum rausschneiden

Tod im Gefolge
vielerlei die Bedeutung
Träume berichten

lichter Beigeschmack
eine Laune der Natur
das Laub das Welke

den Schlaf finden lässt
einen neuen Lebenslauf
die Decke immer

dies deutlich sagen
die Gischt der weisse Schaum
die Klippen im Meer

schöner aufwachen
was orientierungslos
der Schein wie immer

grade Linien
geradeaus gegangen
die Harke im Kies

auf Wegen bevor
was endgültig weggeräumt
erst angehäuft wird
17.12.2005

der Schnee ist bestellt
die Trödel lust stellt sich ein
Rauch im Dasein liegt

Matte gewesen
Schleifstelle gesellschaftlich
zerknittert der Schrieb

frisch Schnee gefallen
und lese noch im Schnee
schnell vom Briefkasten

neues Angebot
vom Praxisgrund die Frage
wie gesunde ich

als Zeitpunkt finden
das dazu in der Lage
dieser Dackelsprung

aus dem Kaisertraum
als erster unter gleichen
der kleinste Diener

Geburtstagsfeier
mit dem hinter sich lassen
ein Vollzug geschieht

Dunst überm Dasein
warmes Würstchen staunen darf
die Jetztzeitmenschen

die Müdigkeit vor
und gestaunt so mitgefremt
vor die Tür hinaus

Finger gefühllos
Dezemberwasser eiskalt
nach dem Seebesuch

einfach reinspringen
plötzlich ist die Kälte weg
man schwimmt nach Hause

und am Ufer dann
die klammen Finger finden
eine Eisscholle

ist leicht zerreibbar
fast warm dieses sanfte Eis
zwischen den Fingern

ein Hundertwasser
Seide gehälfet geteilt
eine Farbenpracht

unter der Ulme
zum Tanz ist angebracht
Pfosten wo der Blitz

wo unwahrscheinlich
nirgends mal eingeschlagen
dieser Messerflug

weiß ein Spitzenlicht
Dezember die Schneeflocken
wildes Schneetreiben

nichts mehr hinderlich
rote Pfeile weiss geworden
dicke Lederhaut

der Ball geworfen
die Zielsicherheit von Kindern
im Buchstabenkreis

Lichtkegelmitte
kommendem Anfang gesetzt
ein stilles Raunen

den Blumen sagen
guter Wurzelgrund wahrscheinlich
so nun blühe mich

Gedanken die trüb
den Dreiämterweg entlang
die angeleuchtet

Schussfreude wovor
Mündungsfeuer die Mauern
ein Blitz geblitzt hat

Mauer angestrahlt
wieder reflektiert gestrahlt
Licht und Wasser tropft

dem Platschen am Knie
eben Wasser eben kalt
Hitze heiss ein Blitz

springt der Wegesog
der Erde abgerungen
und dem Wasser auch

optisch erlebbar
ein Hauch bewahrter Wege
die nackten Füße

die Ohren sagen
gewebte Lichterspur
das restliche auch

der alte Balken
Feuerspuren Zeit entkohlt
am Zaun befestigt

alter Wolfsbesang
jene Schlinge aufgelöst
die Schuldgeschichte

ein Wolfsblick Beute
die Beute die Beutelust
die Tauwetter Lust

die Badewanne
dieser Gang aufs Ganze hin
Philosophen Stadt

der Ball der Blaue
längst die Winterwiese ziert
und der Rote auch

im weiß Gestöber
schon mal die Nase verletzt
in Menschenwolke

Eisenbahngesang
von Freude von Herzlichkeit
die Schienen singen

Motoren grölen
Stempeldruck die Füße auch
in der Luft da drin

Pflanzenherzlichkeit
im Blumentopf gesichert
auch ein Regenwald

und das Licht gibt's eh
sowie das Wasser auch schon da
im Topf darunter

eine Steigegruft
was wirklich mal gespeichert
mitgeteilt ganz schroff

Dialysefluss
alten Wurzelfalten lang
die Mäuse kennen

die Mäusesippschaft
ganzen Migrossriegel frisst
Tage Nächte lang

Buchstabe das Korn
mit Früchten drum herum
die Konsonanten

zusammen sing summ
Zeichensetzung Kreis da drin
ne Schneeflocke da

da draußen sicher
das ganze Feld volles weiß
nur weisses drüber

hier drüben aber
ein Rübenhaufen dies und das
ein Zeichenfunkeln

wo wohnungswarmer
Ananas ne Ingwerscheibe
und gegessen wird

langsames Gleiten
nur warmes Wasser der Ruck
die Badewanne

Ingwerscheibe auch
die Pfanne Brutzeln verrätst
so zart gedünstet

18.12.2005
rohes gekochtes
Käse in der Suppe schwimmt
und der Christstollen

unnötige Not
das Blut geronnen das Blut
mit der Luft darin

so flüssig blieben
die Blätter diese Wasserkraft
ins Grün gezogen

19.12.05
die Stapfen im Schnee
die weisse Treppe runter
so einfach die Spur

jener Ausgangspunkt
das Unbekannte eben
in Winterlandschaft

21.12.05
Auflockerungen
der Wetterbericht heute
mal abgesehen

eine Holzhütte
das was lebt einen Geist hat
leckre Liane

die Blätter trocknen
feiner Staub das weisse Mehl
ein Stärkungsmittel

aus gelben Schuppen
öffnet die Quelle des Lichts
aus unsren Herzen

ein milchiger Saft
ein erschütternder Anlass
verschüttet worden

die Kiefer sind stark
trinken die tausend Farben
der Schmerz gefesselt

25.12.2005
immer weiteres
ohne Unterlass Geschiebe
so der Weltenklang

legt sich übers Land
Schicht um Schicht die Malerei
Erde Sonne so

ist dabei und bleibt
der Sonnenaufgang näher
näher als es scheint

alter Sehertraum
am Ende dann geschieht es
geht die Sonne auf

und dirigiert sie
immer wieder gleich und wie
die Farbenmutter

die meine Augen
immer wieder frisch und neu
neu mit allem nährt

alte Eindrücke
in neuem Licht dieselben
und auch wieder nicht

und jeder kleine
noch so kleine Glitzerspalt
den Unterschied macht

heraus gefunden
kleine Membran die gespannt
nur Aufmerksamkeit

ein Wehen die Zeit
heran geweht so der Witz
das Lachen eben

ist es gekommen
ja wie nur wie eben da
wie da geblieben

so hat denn alles
seine Bleibe Blütezeit
mitten es wintert

was der Tabak will
immer weiter weiteres
auf Erden kreisen

ein kleiner Biss nur
Schokolade treibt es weit
auf Kontinente

was zu beissen gibt
dieser Hunger nicht mehr da
da kommt ein neuer

immer hinterher
dieser kleine Glückebiss
gebissen so scheint's

immer nur eines
doch genau genommen satt
satt nur immer was

rastlos alter Wolf
Treibens gewiss die Beute
auch zerrissen wird

füllt all die Schlünde
schnappende Gier die kommt kaum
all der Fülle nach

wenn das passiert wo
am Ende ganz geblieben
der Tag und die Nacht

blaue Ellipse
über Treppen gesprungen
immer noch ganz rund

lediglich der Schnee
heute bisschen anders taut
weil schneller eben

Wassers Lust die kommt
immer von oben herab
strömt es und getropft

bleibt eben das Grün
was als Kunstrasen tätig
vor den Treppen liegt

eine Rutschgefahr
der Rasen wird's schon dämpfen
weiß man doch genau

eigens ausgesät
würdevoll dann angepflanzt
die dünnen Gräschen

genetisch und fix
wird's wohl auch angepasst
Lichtverhältnisse

und das ist so wie
wie es sein soll eigentlich
die Treppe runter
26.12.05

greift versuchsweise
die Hand unterm Herz verbirgt
originell träumt

erinnert Zukunft
handfeste Diagramme
was dahin schlendert

atmet die Nacht ein
unsichtbares Skelett
Schlichtheit betrachtet

unbestimmte Frucht
vertieft sich zur Wirklichkeit
ein und dieselbe

ununterscheidbar
elementarer Eindruck
die Zeit auflösen

dunkler Feigenbaum
kleine Liebe vom Umfang
ein kleiner Vogel

blumig lakonisch
in glückseliger Weise
diese kleine Nuss

die dem Mond ähnelt
wiederholt Ingrediens
zwei Silben so viel

zehntausend Dinge
ersetzt die Grundmetapher
Witz erkennt ähnlich

hört zu lesen auf
gesprochene Dinglichkeit
jäh Wahrnehmung

Nacht aller Nächte
subtile Aufzählungen
an ein Meer gehen

das Gold der Tiger
das Gelb der Innerlichkeit
Instrumentenzweck

Glück verwandlungslos
Adlernest das Gedächtnis
Selbstzweck ein reiner

und alle glauben
dieses Ereignis wäre
Zufall gewesen

klare Urteile
in die Flammen geworfen
immer ein Recht was

Kraftanstrengungen
die Gezeiten wegspülen
die Halbnungen

Ausblicke freilich
die Brunnenperspektive
jeder kleine Frosch

29.12.2005
das gefüllte Herz
und zieh das Vogelkleid an
und komm flieg mit mir

die Seele retten
Gutes gut und Böses böse
nicht auf zu lösen
01.01.2006
ein Bademeister
schön dafür der Wettbewerb
dass das nicht so bleibt

sprunghaft billiger
dreierlei überlegt sein
will ja nur der Knack

schöner Menschheitstraum
der bunten Liebe willen
angesichts dessen

eingedenk der Dank
gestattet freies Lachen wohl
Wohlbefindlichkeit

eine Wahrnehmung
endet dann und wann bestimmt
Schmerzbefindlichkeit

träume in den Tag
erster dieses Jahres da
mit Sonnenaufgang

auf dünnen Zweigen
eine schwarze Krähe sitzt
in der Morgenluft

ganz nass geworden
und schüttelt ihr Gefieder
bisschen Dämmerlicht

trotz aller Trübnis
wohnt in jedem Augenblick
Hände schütteln auch

Feuer im Rachen
sowie weisser Zähne Strahl
feurig der Drachen

mit dem Morgenlicht
Silvesterdonner die Nacht
die Dämmerung weicht

die Badewanne
im Stehen genossen birgt
dieses Krähenbild